



Jahresbericht 2016

MASSNAHMEN & AKTIVITÄTEN * RÜCKBLICK * FINANZEN



Vorwort

Seit 1986 ist der Landschaftspflegeverband Mittelfranken in der Landschafts- und Biotoppflege, der Regionalvermarktung und der Umweltbildung aktiv. Gemeinsam mit ortsansässigen Landwirten, Naturschutzverbänden und Kommunen setzt er sich für eine vielfältige, artenreiche und lebenswerte Landschaft in unserer Region ein – im Einklang mit unseren Grundprinzipien der Kooperation und Freiwilligkeit, die sich bis heute bewährt haben. Sichtbar wird der Erfolg unter anderem an 75.000 Bäumen und über 160 km Hecken, die seitdem zusammen mit örtlichen Landwirten und Ehrenamtlichen angelegt worden sind.

Auch über 30 Jahre nach seiner Gründung sind die Ziele des Verbandes immer noch aktuell: wir wollen eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt schützen, eine naturverträgliche Landnutzung fördern, die Kulturlandschaft pflegen und gestalten – wengleich mit neuen Herausforderungen. Unsere heutige Kulturlandschaft ist laufenden Veränderungen ausgesetzt und muss dabei vielfältigen Aufgabenfeldern Raum bieten. So gilt es Landwirtschaft und Energie, den Schutz der Artenvielfalt und der Biodiversität sowie die Gemeinwohlaufgaben wie Erholung, Klima- und Bodenschutz in Einklang zu bringen. Daneben spielt aber auch die Umweltbildung eine immer wichtigere

*Mitglieder des Bezirkstages
Mittelfranken bei der Jubiläumspflanzung in Westheim.*



Rolle in der Zukunftsvorsorge unserer Gesellschaft.

In unserem Jahresbericht 2016, der erstmals in neuer Form vorliegt, bieten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die Vielfalt unserer Aktivitäten, die von der klassischen Feuchtwiesenpflege, über spezielle Schutzprojekte zum Erhalt alter Eichen im Landkreis Roth bis zur Unterstützung der regionalen Saftinitiative Einheimischer reichen. Ein Höhepunkt war sicher die Obstbaumpflanzung in der Gemeinde Westheim im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen: Zusammen mit dem örtlichen Kindergarten und den Mitgliedern des Bezirkstags von Mittelfranken konnten 30 Obstbäume gepflanzt werden. Verwendet wurden dafür ausschließlich heimische, historische

Obstsorten. An dieser Stelle bedanke ich mich bei all unseren Partnern in den Gemeinden und Behörden, bei den Grundstückseigentümern, bei allen aktiven Landwirten und Ehrenamtlichen für die gute Zusammenarbeit und beim Bezirk Mittelfranken für die finanzielle und organisatorische Unterstützung und wünsche uns, auch weiterhin gemeinsam erfolgreich für die Landschaft in Mittelfranken einzutreten.

Josef Göppel
Vorsitzender

Landschafts- & Biotoppflege

In 30 Jahren gepflanzt und angelegt:



75.000
Bäume



450.000
Sträucher



1.100
Kleingewässer

Im Jahr 2016 konnte der Landschaftspflegeverband in seinem „klassischen“ Tätigkeitsfeld wieder zahlreiche Biotopflächen, Schutzkorridore und Trittsteine für Tiere und Pflanzen in verschiedensten Lebensräumen durch fachgerechte Pflege erhalten und sichern.

Aber auch neuer Lebensraum für seltene und bedrohte Arten wurde durch Anpflanzungen, Ansaat oder Baggerarbeiten geschaffen.

500 Obstbäume für die Stadt Ansbach

Stadt Ansbach

Gemeinsam mit dem Umweltamt der Stadt Ansbach setzt der Landschaftspflegeverband Mittelfranken die Idee einer großflächigen Nachpflanzung von hochstämmigen Obstbäumen auf Flächen der Stadt Ansbach um. Dahinter steckt das Ziel, in den Jahren 2016 – 2019 auf naturnahen Flächen im Stadtgebiet 500 Obstbäume zu pflanzen. Mit einem Förderantrag über die Landschaftspflegerichtlinie wurde im Frühjahr und Herbst 2016 bereits die Pflanzung von 224 Obstbäumen und 5 Laubbäumen realisiert, darunter auch 18 lokale historische Obstsorten, nachgezogene Veredelungen aus Sortenkartierungen in der Region Hesselberg.



Schüler und Schülerinnen der landwirtschaftlichen Berufsschule Ansbach pflanzen gemeinsam mit Landwirten Teile des ersten Projektabschnittes im Herbst 2016.

Langjährige Pflege lohnt sich

Greding, Lkr Roth

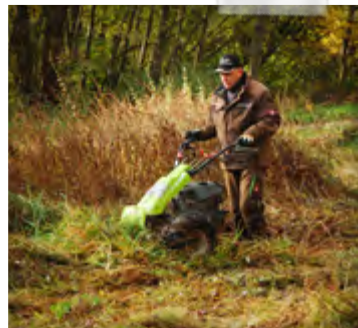
Ehemals verbuschte Schafweiden zeigen heute nach Abschluss der Pflegearbeiten eine bunte Blütenpracht.



Erfolgreiche Kooperation

Stadt Erlangen

In Zusammenarbeit mit dem Umweltamt Erlangen, Stadtgrün und Forst konnten drei weitere Wiesenflächen im Stadtgebiet in eine extensive Pflege überführt werden.



Spezialgerät im Einsatz

*Herzogenaurach,
Lkr Erlangen-Höchststadt*

Die große Schilffläche bei Hauptendorf soll im Optimalfall jeden Winter durch Rückschnitt in Teilabschnitten verjüngt werden.

Bis vor wenigen Jahren war die Befahrung und Mahd mit konventionellem Gerät nur bei länger andauernden Frostperioden möglich. Mit dem Einsatz des Amphibienmähergerätes Truxor kann die Pflege nun im jährlichen Turnus und unabhängig von der Witterung erfolgen. Die schilfbrütenden Vögel, die auf stabile Schilfbestände angewiesen sind, danken es uns.



Ein neues Paradies für Insekten

Zirndorf, Lkr Fürth

Auf einer Privatfläche am Rand des Ballungsraumes wurde im Frühjahr der Acker mit einheimischem Blumenwiesensaatgut eingesät. Die Anlage dieser artenreichen Wiese wird über das Landschaftspflegeprogramm des Umweltministeriums und den Bezirk Mittelfranken mit 75 % gefördert. Zusammen mit den bereits im Vorjahr gepflanzten Hecken und Obstbäumen wird sich hier in den nächsten Jahren ein kleines Paradies für Insekten, Eidechsen und andere Tiere der Feldflur entwickeln.

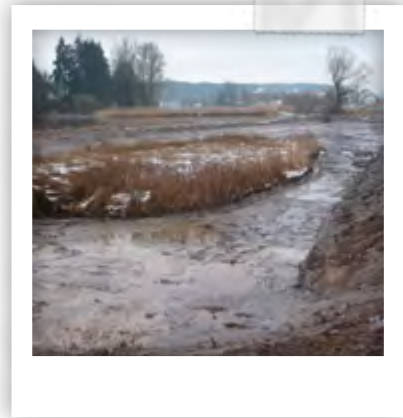


Baggern für blühende Uferstreifen

Bösenbechhofen, Lkr Erlangen-Höchstadt

Im Naturschutzgebiet „Weiherkette nördlich Bösenbechhofen“ wurden im Februar 2016 in enger Abstimmung mit Pächter, Verwalter und Naturschutzbehörden erste Pflegemaßnahmen durchgeführt: Der stark verlandete Teich war nicht mehr als Laichgewässer für Kamm-Molch und Moorfrosch sowie als Lebensraum für Moorlibellen und seltene Wasserpflanzen geeignet. Das Schilfröhricht und der Schlamm wurden daher in Teilbereichen ausgebaggert. In der Mitte des Weihers wurde eine Schilfinselfelasse belassen, auf der nun Röhrichtbrüter vor Nesträubern wie dem Fuchs sicher sind.

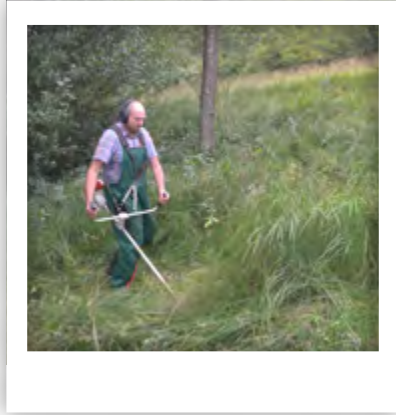
Der Erfolg der Pflegemaßnahme zeigte sich bereits im darauffolgenden Sommer mit einem üppig blühenden Ufersaum. Ein erfreulicher Nebeneffekt: Unter dem Schlamm wurde der sandige Teichboden freigelegt. Aus dem Samenpotential im Boden hat sich ein großer Bestand des seltenen Wasserschlauchs *Utricularia australis* entwickelt, der auf der Wasseroberfläche leuchtend gelb blüht.



Naturschutzweiher bei Bösenbechhofen nach Abschluss der Pflegemaßnahme im Februar 2016 und in voller Blütenpracht im Juli 2016.

Pflegeinsatz im Kalkflachmoor

Gerolfingen, Lkr Ansbach



Einsatz der Motorsense zur Pflegemahd im Gerolfinger Kalkflachmoor für die Sumpf-Stendelwurz.

Entbuschung Andresranksen

Heidenheim, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen



Freistellung einer alten Streuobstwiese mit historischen Obstsorten.



Sumpf-Stendelwurz
(*Epipactis palustris*)



Fleißige Hände für die Mehlprimel im Schambachried

Treuchtlingen, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Seit 2014 helfen Schüler der Senefelder Schule in Treuchtlingen zwei Mal im Jahr bei der Pflege der wertvollen Streuwiese im Naturschutzgebiet Schambachried. Unter Anleitung des Landschaftspflegeverbands, der Jugendwerkstatt Langenaltheim und des Bund Naturschutz rechnen die Schüler das Schilf zusammen und räumen es mit Planen von der Fläche, da ein Befahren mit schwerem Gerät auf dem labilen Boden nicht möglich ist.

Ohne die jährliche Pflege verdrängte das Schilf die Streuwiesenbereiche und wertvoller Lebensraum für seltene und konkurrenzschwache Arten wie die Mehlprimel ginge verloren. Der Einsatz lohnt sich, denn der Bestand der in Bayern seltenen Mehlprimel hat sich im Frühjahr 2016 verdoppelt.



Kompensationsmaßnahmen

In 2016 betreut:



26 Gemeinden



150 Flächen

Zunehmend mehr Flächen betreut der Landschaftspflegeverband im Rahmen der sogenannten Kompensationsmaßnahmen. Vorwiegend im Auftrag von Kommunen werden dabei Flächen für künftige oder bereits planfestgestellte Eingriffe in Natur und Landschaft ökologisch aufgewertet – immer in enger Abstimmung mit den beteiligten Behörden sowie den Landwirten und Flächeneigentümern vor Ort.

Ökokonto mit Mehrwert – Geburtsbäume

Kalchreuth, Lkr Erlangen- Höchstadt

Die Gemeinde Kalchreuth bietet gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband seit 2013 Obstbaum-Patenenschaften an: Familien können, nach alter Sitte, für ihr neugeborenes Kind einen Obstbaum auf einem Gemeindegrundstück pflanzen, sich an der Pflege beteiligen und später auch eigenes Obst ernten. 2016 wurden für 15 Kinder Bäume gepflanzt, insgesamt stehen schon 42 Bäume. Jeder Baum wird mit einem Schild versehen, auf dem Obstsorte, Name und Geburtsdatum des Baumpaten und ggf. die Namen älterer Geschwister vermerkt sind.

Der notwendige Erziehungsschnitt der Bäume wird in den nächsten Jahren bei gemeinsamen Aktionen durch den Landschaftspflegeverband mit den Baumpatinnen und -paten organisiert. Die Mahd der Wiese und das in den ersten Jahren nötige Gießen der Bäume übernehmen Landwirte. Im Laufe der Jahre entsteht so eine ökologisch wertvolle Streuobstwiese, die der Gemeinde auf dem Ökokonto gutgeschrieben wird.



Naturschutz in der Stadt

Exerzierplatz, Stadt Erlangen

Seit Anfang 2012 koordiniert der Landschaftspflegeverband in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Erlangen die Pflegearbeiten zur Aufwertung des Naturschutzgebietes Exerzierplatz. Jedes Jahr mähen Landwirte etwa 7 ha der Offenflächen, um das konkurrenzstarke Landreitgras zugunsten der selteneren Sandmagerrasen zurückzudrängen. Ein wichtiger Bestandteil der Pflege ist die Beweidung mit Schafen und Ziegen. Außerdem stehen auch Entbuschungen und Heckenpflegearbeiten auf dem Programm.

Direkt an der Stadt gelegen, ist das Naturschutzgebiet ein wichtiges Naherholungsgebiet. Daher gibt es für die Besucher die Möglichkeit sich über einen Infokasten und über sogenannte Baustellenschilder zu den aktuellen Pflegearbeiten zu informieren.



Angehende Landwirte im Einsatz

Markt Taschendorf, Lkr Neustadt-Aisch - Bad Windsheim

940 Heckensträucher und einige große Laubbäume pflanzten 17 Schülerinnen und Schüler der Fürther Berufsschule 1 im Dezember auf einem Acker in Markt Taschendorf. Im Team bauten sie außerdem 750 m Heckenzaun auf. Vor der Aktion hatten sie, moderiert vom Landschaftspflegeverband, im Klassenzimmer bereits die verschiedenen Arbeitsschritte, die dafür benötigten Werkzeuge und die logistische Herangehensweise erarbeitet. Der Praxistag ist Bestandteil der landwirtschaftlichen Ausbildung im Berufsgrundschuljahr und soll die angehenden Landwirte unter anderem für ökologische Themen sensibilisieren. Seit 1993 arbeitet der LPV mit der Berufsschule zusammen.

Die restliche Ackerfläche wird mit artenreichen Wiesenmischungen eingesät und anschließend nach ökologischen Kriterien von einem landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaftet. Es handelt sich um eine Ökokontomaßnahme der Stadt Herzogenaurach.



Streuobst als Ausgleich

Ellingen, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen

Pflanzung einer Streuobstwiese mit Unterstützung einer Schulklasse im Rahmen einer kommunalen Ausgleichsmaßnahme.



Ausgleich trägt Blüten

Dürrwangen, Lkr Ansbach

Die im Jahr 2012 mit einheimischem, zertifiziertem Saatgut angelegte Wiese ist Teil der Ausgleichsflächen für eine Windkraftanlage bei Dürrwangen. Im Rahmen der bayerischen Wiesenmeisterschaften 2016 wurden dort 38 Pflanzenarten kartiert.

Artenreiches Grünland für den Ausgleich

Hilpoltstein, Lkr Roth

Der Landschaftspflegeverband betreut seit 2005 die Pflege der Ökokontoflächen der Stadt Hilpoltstein. Die ca. 9 Hektar umfassenden Flächen liegen verstreut über das Stadtgebiet und sind teilweise bereits „abgebucht“, zählen also als Ausgleichsflächen. Es handelt sich überwiegend um extensiv genutztes Grünland.



Neues Zuhause für die Zauneidechse

Markt Wilhermsdorf, Lkr Fürth

Ein Lebensraum für Zauneidechsen wurde auf einer Ökokontofläche in Wilhermsdorf angelegt. Steinhaufen zum Sonnen, Sandwälle als Eiablageplatz und Gebüsche zum Verstecken sollen den kleinen Reptilien zukünftig ein Zuhause bieten. Derzeit betreut der Landschaftspflegeverband 6 Ökokontoflächen des Marktes Wilhermsdorf mit insgesamt ca. 8,5 Hektar. Für weitere Grundstücke werden derzeit Entwicklungspläne erstellt.



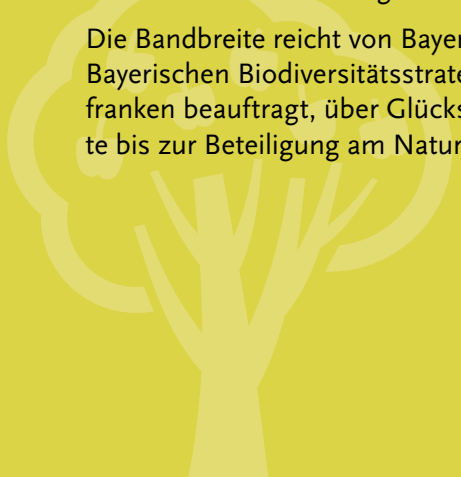


Schwerpunktprojekte

Neben der Abwicklung der klassischen Pflege der Landschaft ist der Landschaftspflegeverband an einer vielfältigen Palette von Projekten beteiligt.

Mit verschiedensten Partnern und Auftraggebern umfassen sie Tätigkeiten von Konzeption, Erfassung, Koordination, über Öffentlichkeitsarbeit bis zur Umsetzung von besonderen Naturschutzziele.

Die Bandbreite reicht von BayernNetzNatur und der Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie, jeweils von der Regierung Mittel-franken beauftragt, über Glücksspirale oder landkreisgeförderte Projekte bis zur Beteiligung am Naturschutzgroßprojekt „Altmühlleiten“.



Mobile Tränke für Schafe

Trockenbiotopverbund Frankenhöhe, Lkr Ansbach

Auf vielen Hutungen im BayernNetz-Natur-Projekt „Trockenbiotopverbund Frankenhöhe“ mangelt es an genügend Tränken für die Schafe.

Für die langfristige Pflege und den Erhalt der Magerrasen sind ausreichend Tränkemöglichkeiten unerlässlich. Die Schafe fressen am liebsten das saftige Gras und frische Kräuter, und halten durch ihr selektives Fraßverhalten die Magerrasen offen. Dadurch können viele Pflanzenarten, darunter auch seltene Arten wie Thymian oder Frühlingsenzian hier gedeihen. Ohne ausreichend Wasser erfolgt jedoch keine zufriedenstellende Beweidung.

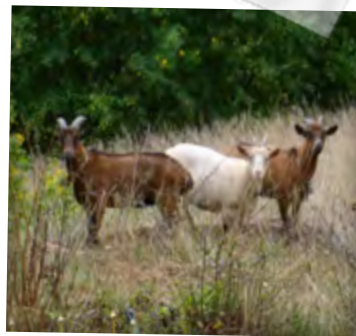
Im Frühjahr 2016, rechtzeitig zur Weidesaison, hat der Landschaftspflegeverband Mittelfranken, der die Schäfer und Weiden der Frankenhöhe im Auftrag der Regierung von Mittelfranken betreut, ein 6000 Liter Wasserfass angeschafft und zu einer mobilen Schafränke mit angebauten Trögen umgebaut. Finanziert wurde dies aus Ersatzgeldern des Landratsamtes Ansbach.



Schäfer gefunden

Verbundsystem von Trockenbiotopen im Altmühltal, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen

Im Rahmen der Betreuung dieses BayernNetz-Natur-Gebietes im Altmühltal sollen auch kleinere Trockenbiotope und deren Verbund gesichert und optimiert werden. Dazu zählt unter anderem der Kalvarienberg in Möhren bei Treuchtlingen. Dieser steile und schlecht zugängliche Magerrasen wurde lange Zeit nicht mehr genutzt. Bereits in den vergangenen Jahren konnte der Landschaftspflegeverband gemeinsam mit den Ortsansässigen die verwilderte Fläche wieder freistellen. Um Thymian und Co. langfristig Lebensraum zu bieten, suchte der Verband nach einer biotopgerechten und nachhaltigen Nutzung. Mit Erfolg: Seit 2016 wird der Kalvarienberg mit Ziegen beweidet. Zur Unterstützung des neuen Bewirtschafters wurde über das Natur- und Umweltprogramm des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen ein Weidezaungerät angeschafft, um die fleißigen Knabberer im Zaum zu halten....



Aktivitäten im Wiesmet

Lkr Ansbach

Das Wiesmet ist eines der bedeutendsten Wiesenbrütergebiete in Süddeutschland. Der Landschaftspflegeverband ist seit 25 Jahren für die Betreuung des BayernNetzNatur-Projektes „Wiesmet“ zuständig.

Mit Sondermitteln des Landesamtes für Umwelt konnten im Herbst 2016 im Wiesmet bei Ornbau die Lebensräume für Kiebitz, Uferschnepfe, Rotschenkel & Co. nachhaltig verbessert werden: Auf 26 Flächen der Naturschutzverbände, einer Kirchenstiftung und des Bezirks Mittelfranken rollte der Bagger an, um über 90 Feuchtmulden neu zu gestalten bzw. vorhandene zu erweitern. In den letzten Jahren sind zahlreiche Flächen im Wiesmet nahezu trocken gefallen, was auch zu einem Einbruch der Brutzahlen geführt hat. Die neuen und überarbeiteten Mulden helfen, dieser Entwicklung entgegenzuwirken.



Baggern für den Brachvogel & Co.

Viele Bewohner des Wiesmets, wie Brachvogel und Uferschnepfe, reagieren äußerst empfindlich auf Störungen. Interessierten Besuchern soll dennoch ein Einblick ermöglicht werden. In Zusammenarbeit mit der Stadt Merkendorf und unter Federführung des Landschaftspflegeverbandes wird bei Hirschlach ein Aussichtspunkt am „Seenländer“-Wanderweg eingerichtet. 2015 schnitten Schüler der Waldorfschule Wendelstein störende Gehölze zurück. Im November 2016 halfen die Schüler dann beim Bau der Treppenstufen zum Aussichtshügel. Das Material für die Treppenanlage wurde von der Stadt Merkendorf kostenlos bereitgestellt. Für 2017 ist zudem die Aufstellung einer Info-Tafel geplant, um über die besondere Bedeutung des Wiesmets für den bayernweiten Wiesenbrüterschutz zu informieren.



Hier entsteht der Aussichtspunkt ins große Wiesmet – wo sich mit genug Abstand seltene Vögel beobachten lassen.

Bachmuscheln in Mittelfranken

Markt Bibart, Lkr Neustadt a.d.Aisch - Bad Windsheim

Der Landschaftspflegeverband kümmert sich im Auftrag der Regierung um Bachmuschelbestände in den Landkreisen Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und Weißenburg-Gunzenhausen. Im Zuge des Klimawandels wird es zunehmend wichtiger, die Bachmuschelgewässer vor Austrocknung, hohen Wassertemperaturen und einem niedrigen Sauerstoffgehalt im Wasser zu schützen. So blieben am Rehberggraben in der Gemeinde Markt Bibart 2016 die Uferstreifen ungemäht, um die Gewässer teilweise zu beschatten und den gewünschten Aufwuchs von Ufergehölzen zuzulassen. Erlen wurden gepflanzt und Weiden in die Uferböschung gesteckt. Außerdem konnten mit Hilfe von Ersatzgeldern neue Flächen erworben werden, die bereits am Bach liegen bzw. gegen Grundstücke am Bachmuschelgewässer getauscht werden.



Neue Aufgaben

Biotopverbund Hahnenkamm, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen

Die Inhalte und Aufgabenbereiche des „Biotopverbund Hahnenkamm“ haben sich 2016 um die Erhaltung, Pflege und Neuschaffung von Streuobstbeständen erweitert. Ein Höhepunkt des Jahres war die Jubiläumspflanzung zum dreißigjährigen Bestehen des Landschaftspflegeverbandes im Frühjahr in Westheim. Zu diesen 30 Bäumen kamen im Projektgebiet im Lauf des Jahres noch Obsthochstämme – meist historische Lokalsorten – dazu. Der enge Austausch mit regionalen Vermarktungsinitiativen bietet zudem sichere und langfristige Verwertungsmöglichkeiten.



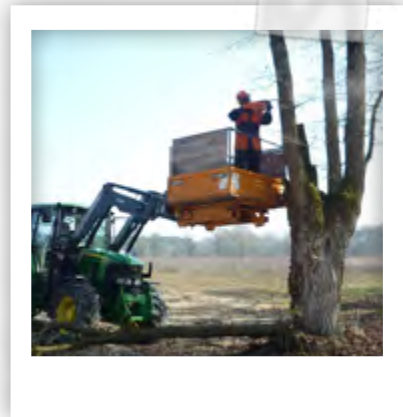
Bezirkstagspräsident Richard Bartsch mit Landrat Gerhard Wägemann und weiteren Mitgliedern des Bezirkstages Mittelfranken beim Pflanzen.

Biotopverbund am Main-Donau-Kanal

Möhrendorf, Lkr Erlangen-Höchstadt

Seit 2014 betreut der Landschaftspflegeverband im Auftrag der Regierung von Mittelfranken ein Projekt zum Biotopverbund entlang des Main-Donau-Kanals. Von Baiersdorf im Norden bis zur Stadt Roth im Süden hält der LPV, in Zusammenarbeit mit den KollegInnen der LPVs in Nürnberg und Schwabach, Ausschau nach geeigneten Biotopen, informiert und berät Flächeneigentümer und setzt Pflegearbeiten um. Ziel des Projektes ist es, Lebensräume über die Böschungen entlang des Kanals miteinander zu vernetzen und somit die Bayerische Biodiversitätsstrategie umzusetzen. Ein Beispiel hierfür ist die Pflege der Kopfeichen in Möhrendorf.

Diese alten Kopfeichen, die in den Hecken am „Viehtrieb“ stehen, sind eine kulturhistorische Besonderheit. Die zerfurchten Köpfe bieten einer Vielzahl an Insektenarten (z.B. dem seltenen Eremit) Lebensraum und sind daher aus Sicht des Naturschutzes besonders wertvoll. Die typische knorrige Kopfform entstand durch den regelmäßigen Rückschnitt der Bäume. Aus den ca. dreijährigen Ästen wurden ehemals Holznägel für die Möhrenderfer Wasserräder hergestellt. Bleibt der regelmäßige Schnitt aus, werden die Äste zu schwer und die Bäume können auseinanderbrechen.



Riesen für die Artenvielfalt – Erhalt der Alteichen

Lkr Roth

Alte, markante Eichen sind nicht nur kulturhistorisch von besonderer Bedeutung und für unser Landschaftsbild prägend. Auch als langlebiger Lebensraum für viele, oft seltene und gefährdete Tierarten sind sie essentiell: Man nimmt an, dass ungefähr 1500 Tierarten von Eichen abhängen oder einen Nutzen von dieser Baumgattung haben.

Im Rahmen der Umsetzung der bayerischen Biodiversitätsstrategie konnte der Landschaftspflegeverband Mittelfranken über einen Werkvertrag mit der Regierung von Mittelfranken viel für den Schutz der markanten Eichen im Landkreis Roth bewirken. Das Jahr 2016 wurde genutzt, um eine umfassende Übersicht über die Standorte der alten Eichen, die Dringlichkeit des Handelns und die naturschutzfachliche Bedeutung der jeweiligen Eiche zu erhalten. Mit Unterstützung der Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz bündelte der Landschaftspflegeverband die Meldungen der Naturschutzverbände, des Landratsamtes und der Gemeinden und erarbeitete daraus einen umfassenden Maßnahmenkatalog, der ab 2017 umgesetzt werden soll. Für die Gemeinden bedeutet dies Unterstützung bei den Herausforderungen, die sich im Umgang und Erhalt dieser alten Bäume stellen, sowie Hilfe bei der Bereitstellung von Fördermitteln.



ObstWiesenVielfalt – ein Projekt des Landkreises Roth

Lkr Roth

Im Auftrag des Landratsamtes Roth setzt sich der Landschaftspflegeverband im Projekt ObstWiesenVielfalt für den Erhalt der wertvollen Streuobstflächen im Landkreis ein.

Über einen Zeitraum von vier Jahren sollen die Sicherung, die Pflege und die nachhaltige Nutzung der Streuobstbestände in den Gemeinden Spalt, Heideck und Thalmässing im Fokus stehen.



Das Altmühlleitenprojekt geht in die letzte Runde!

Lkr Weißenburg-Gunzenhausen

Das Bundesprojekt umfasst beinahe 4.000 Hektar und erstreckt sich über wertvolle Kalkmagerrasen, verschiedene Felsstandorte sowie naturnahe Wälder zwischen Pappenheim und Kelheim. Seit 2010 sorgt der Landschaftspflegeverband in Pappenheim und Solnhofen durch Entbuschungen bestehender Weideflächen für die Verbesserung der Schäferreviere. Unterstützt werden die Landwirte bei den Arbeiten von der Waldorfschule Wendelstein. So konnten im Herbst am Zimmerner Hang wichtige Freistellungsarbeiten ausgeführt werden. Im letzten Jahr des Projektes sind alle größeren Gehölzentnahmen fertig gestellt, und die Maßnahmen beschränken sich auf die Nachpflege der etwa 120 ha Weidefläche in Solnhofen und Pappenheim. Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz, den Bayerischen Naturschutzfonds und die Gemeinden finanziert.



Urwildpferde als Landschaftspfleger

*Tennenloher Forst,
Lkr Erlangen-Höchstadt*

Aktuell leben im Naturschutzgebiet „Tennenloher Forst“ sechs Przewalski-Hengste, die sich in zwei Gruppen das ca. 90 Hektar große Gehege teilen. Die beiden Gruppen statten sich gegenseitig immer wieder Besuche ab und vertragen sich untereinander gut. Seit 2012 werden zusätzlich zu den Pferden im Rahmen eines Projekts des Landkreises Erlangen-Höchstadt Ziegen zur Beweidung eingesetzt. Derzeit bilden ca. 60 Ziegen zusammen mit den Pferden ein ideales Landschaftspflege-Team.

Das Beweidungsprojekt erfreut sich bei der Bevölkerung nach wie vor großer Beliebtheit. Die beiden Gebietsbetreuerinnen konnten ca. 450 Personen in 18 Führungen die Besonderheiten des Gebietes und des Beweidungsprojektes vermitteln. Durch Fernseh- und Radiobeiträge wurde das Projekt auch über die Grenzen von Mittelfranken hinweg bekannter gemacht.

Ende September wurde das 6-jährige Przewalski-Pferd Karol aus dem Tennenloher Forst abgeholt und nach Frankreich in den Tierpark Gramat in der Nähe von Toulouse gebracht. Der Transport fand im Rahmen des Populationsmanagements des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms Przewalski-Pferd statt. Wir wünschen Karol ein „Leben wie Gott in Frankreich“!



Hüllweiher in der Nördlichen Frankenalb

Lkr Nürnberger Land

Die „Hüllweiher“ (wassergefüllte Dolinen) sind typische Landschaftselemente der Frankenalb im Landkreis Nürnberger Land. Angesichts der natürlichen Gewässerarmut auf der Albhochfläche stellen sie äußerst wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten dar. Sie werden zumeist nur durch Regenwasser gespeist und hatten über Jahrhunderte große Bedeutung als Viehtränke oder zur Gewinnung von Brauchwasser.

Im Rahmen der Glücksspirale ließ der Landschaftspflegeverband 2016 rund 20 ausgewählte Hüllweiher untersuchen. Die Kartierung erbrachte einen aktuell sehr unterschiedlichen Zustand der Gewässer. So sind etliche durch Gehölzaufwuchs beschattet oder durch Eutrophierung verkrautet und zugewachsen. Dennoch konnten gefährdete Amphibienarten wie Kammmolch und Laubfrosch sowie zahlreiche Libellenarten an den Hüllweiher nachgewiesen werden.

Durch gezielte Pflege der Gewässer sowie des unmittelbaren Umfelds können nun die Lebensbedingungen für diese Arten verbessert und gleichzeitig ihr naturschutzfachlicher und kulturhistorischer Wert wieder ins Bewusstsein gebracht werden.



boden:ständig am Hahnenkamm

Lkr Weißenburg-Gunzenhausen

Seit Oktober 2014 hat es sich der Landschaftspflegeverband in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung zur Aufgabe gemacht, die Erosion auf den steilen Hängen im Einzugsgebiet des Hahnenkammsees zu reduzieren um somit die Rohrach und den Hahnenkammsee von Sedimenten zu entlasten.

Diese Arbeit zeigte im vergangenen Jahr erste Früchte. So erhielt der Markt Heidenheim zusammen mit engagierten Landwirten den Staatspreis boden:ständig für den Aufbau einer nachhaltigen Humuswirtschaft durch den Einsatz von Grüngutkompost als Dünger auf Ackerflächen. Das Grüngut der Marktgemeinde Heidenheim konnte bereits in den vergangenen zwei Jahren als Kompost auf Ackerflächen am Hahnenkamm ausgebracht werden.



Übergabe des Staatspreises boden:ständig durch Staatsminister Brunner an das Team vom Hahnenkamm.

Biotopkomplex Eggenenthal

Heidenheim, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes wurden vor drei Jahren in der Nähe des Markt Heidenheim 11,5 ha Fläche erworben. Dieser Erfolg wurde durch die enge Zusammenarbeit von Bayerischem Naturschutzfonds, Landesbund für Vogelschutz, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Lions Club Gunzenhausen, Bezirk Mittelfranken, Regierung von Mittelfranken, Markt Heidenheim, örtlichen Landwirten und Landschaftspflegeverband ermöglicht. Zusammen mit weiteren ökologisch besonders wertvollen Flächen stehen nun 15 ha unter der Obhut des Naturschutzes und bilden den Biotopkomplex Eggenenthal. Im Auftrag der Flächeneigentümer hat der Landschaftspflegeverband Mittelfranken das Management des Gesamtprojektes übernommen.



Pflegeinsatz: Landwirte, Mitglieder des Landesbundes für Vogelschutz und der Landschaftspflegeverband packen für Baumpieper und Bienenragwurz gemeinsam an.

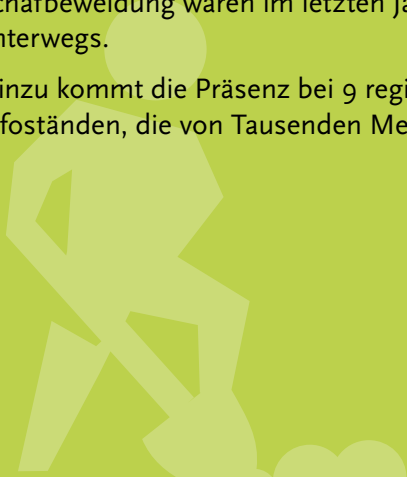


Aktiv für Mittelfrankens Natur

Die Menschen an die Natur heranzuführen ist ein großes Anliegen des Landschaftspflegeverbands. 2016 führte der Landschaftspflegeverband 110 Veranstaltungen wie Exkursionen, Umweltbildungsaktionen, Vorträge oder Projektarbeitskreise durch. Insgesamt nahmen daran 1.300 Erwachsene und über 700 Kinder teil.

Unsere Wanderausstellungen zur Bachmuschel, zum Biber, zur Schafbeweidung waren im letzten Jahr viele Wochen in der Region unterwegs.

Hinzu kommt die Präsenz bei 9 regionalen Märkten und Festen mit Infoständen, die von Tausenden Menschen besucht worden sind.





Führung in Gepsattel



Naturschutztage am Exerzierplatz in Erlangen



Dreharbeiten mit dem Bayerischen Rundfunk



Ferienprogramm in Tuchenbach



Fürther Apfelmarkt



Führung bei den Unwildpferden im Tennenloher Forst



Kirschkerwa in Kalchreuth



Bürgeraktion am Kappelbuck



Kanu- und Entdeckertour mit den Naturfreunden Erlangen



Führung in der Sandgrube Burghausen



Führung am Ottersbach gemeinsam mit dem LPV Schwabach



200 Hände für den Hesselberg



Johannitag Triesdorf



Heckenpflegeaktion mit der
Heinrich-Kirchner-Schule, Erlangen



Aktionstag am Kapellbuck



Pflanzung mit Waldorfschule
Wendelstein in Eggenthal



Obstschnittaktion Leutershausen



Schulaktion Wasserforscher
in Cadolzburg



Regionalvermarktung



2016 begleitet:
5 Initiativen mit
über 50 Produkten

Über die Pflegearbeiten hinaus leistet der Landschaftspflegeverband einen Beitrag zum Erhalt traditioneller Kulturlandschaften indem er regionale Vermarktungsprojekte initiiert und begleitet.



Frankenhöhe-Lamm

Während der Frühjahrsaktionswochen boten 19 Gastronomiebetriebe das Frankenhöhe-Lamm auf ihrer Speisekarte an. In fünf Metzgereien mit elf Filialen und drei Bauern- bzw. Dorfläden war das Frankenhöhe-Lamm erhältlich.

Die Aktionswochen sind bei den Gaststätten und Metzgereien mittlerweile ein fester Bestandteil im Jahresverlauf. Viele Kunden kommen gezielt während der Aktionswochen zu „ihrer“ Gaststätte oder Metzgerei, um Frankenhöhe-Lamm zu genießen.

12 Schäfer und ein Ziegenhalter beteiligten sich als Erzeuger am Frankenhöhe-Lamm.

Die Schäfer, die mit der Beweidung die wertvollen Trockenrasen sichern, erfahren über den Aufpreis für das Lammfleisch eine direkte Unterstützung.



Altmühltaler-Lamm

Die traditionsreiche Hüteschäferei im Naturpark Altmühltal sorgt dafür, dass die herrliche Landschaft des Altmühljura mit ihren seltenen Tier- und Pflanzenarten erhalten bleibt. Wären die wolligen Vierbeiner nicht, wären die Felsen und Wacholderheiden im Altmühltal in wenigen Jahrzehnten von Büschen und Bäumen verdeckt – und die wertvollen Lebensräume von Silberdistel, Enzian oder Schwalbenschwanz würden verschwinden.

Bereits 1997 haben sich Gastwirte, Hüteschäfer und Metzger auf Initiative des Landschaftspflegeverbandes zusammengeschlossen, um gemeinsam Lammfleisch aus dem Naturpark Altmühltal zu vermarkten. Seitdem gilt der Slogan: Das Altmühltaler Lamm - Naturschutz mit Messer und Gabel!





Manufaktur Gelbe Bürg

Seit 2013 kümmert sich die „Manufaktur Gelbe Bürg“ um die Verwertung von Früchten rund um die Region der Gelben Bürg bei Dittenheim. Das Hauptaugenmerk der Produktion liegt dabei auf der Walnuss. Qualitativ hochwertige Fruchtaufstriche, Walnussnudeln und -kerne und vor allem das Walnussöl bilden, neben weiteren Spezialitäten, die Kernprodukte der „Manufaktur Gelbe Bürg“. Mit der Verarbeitung regionaler Früchte möchte die Genossenschaft den Streuobstbeständen rund um die Gelbe Bürg eine wirtschaftliche Perspektive bieten und somit Impulse für den Erhalt und die Neupflanzung von Streuobstbeständen geben.

Die „Manufaktur Gelbe Bürg“ ist aus einem Projekt der Integrierten Ländlichen Entwicklung hervorgegangen. Mit Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und zahlreicher Ehrenamtlicher konnte der Landschaftspflegeverband den Entwicklungsprozess der Manufaktur begleiten.



Apfelicider von der Regionalsaftinitiative „hesselberger“

Zum Abschluss des 10. Jahres ihres Bestehens hat die Regionalinitiative „hesselberger“ mit einem Apfelicider in einer modernen 0,33 l-Flasche ein neues Produkt aus Streuobsterträgern der Region vorgestellt. Im Gegensatz zu klassischem fränkischen Most, bei dem der gesamte Fruchtzucker durch die Gärung in Alkohol umgewandelt wird, verbleiben bei einem Cider Reste des Fruchtsaftes unvergoren und stellen eine sog. Süß- bzw. Geschmacksreserve dar. Cider ist also nichts anderes als ein teilvergorener Apfelwein.

Selbst nach 10 Jahren ist die Regionalinitiative hesselberger, die 2006 mit Unterstützung des Landschaftspflegeverbandes aus der Taufe gehoben wurde, noch kein Selbstläufer. Immer wieder gilt es für die Initiatoren, aus dem guten ungespritzten Streuobst der Region neue Produkte zu kreieren.



Glühmost von „EinHeimischer“

Mit einer besonderen Kreation von Direktsaft aus Äpfeln und Birnen der einheimischen Streuobstwiesen, versetzt mit Schlehensaft und verfeinert mit natürlichen Gewürzextrakten, haben Initiatoren der regionalen Saftinitiative im Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim einen Treffer gelandet. Als alkoholfreien und alkoholhaltigen Glühmost hat sich dieses Produkt in der Vorweihnachtsaison als tolles Wintergetränk erwiesen. Ausschließlich mit Apfeldirektsaft kann man heute im engen Markt der Säfte nicht mehr punkten. Umso erfreulicher, dass es den Vorständen der Genossenschaft Streuobst Mittelfranken-West in Kooperation mit der lokalen Mosterei Heim gelungen ist, ein feines Spezialgetränk aus Streuobst zu entwickeln.

EinHeimischer



Finanzen



Gesamthaushalt
2,25 Mio



für Biotoppflege:
1,245 Mio



davon 65% an
Landwirte

Die vielfältige Arbeit des Landschaftspflegeverbandes wird erst durch Zuwendungen aus den unterschiedlichsten Bereichen möglich. Neben dem Bayerischen Umweltministerium (1,4 Mio €) kommen Zuschüsse aus dem Landwirtschaftsministerium (90.000 €), vom Bayerischen Naturschutzfonds, dem Bundesamt für Naturschutz, Naturschutzverbänden, Landkreisen und vielen Kommunen und Privatleuten. Der Bezirk Mittelfranken finanziert nicht nur die Projektarbeit (265.000 €), sondern trägt auch zur Finanzierung der Geschäftsstelle bei. Wichtig für den gemeinnützigen Verein ist neben der ideellen auch die finanzielle Unterstützung durch Mitglieder und Spendengelder.

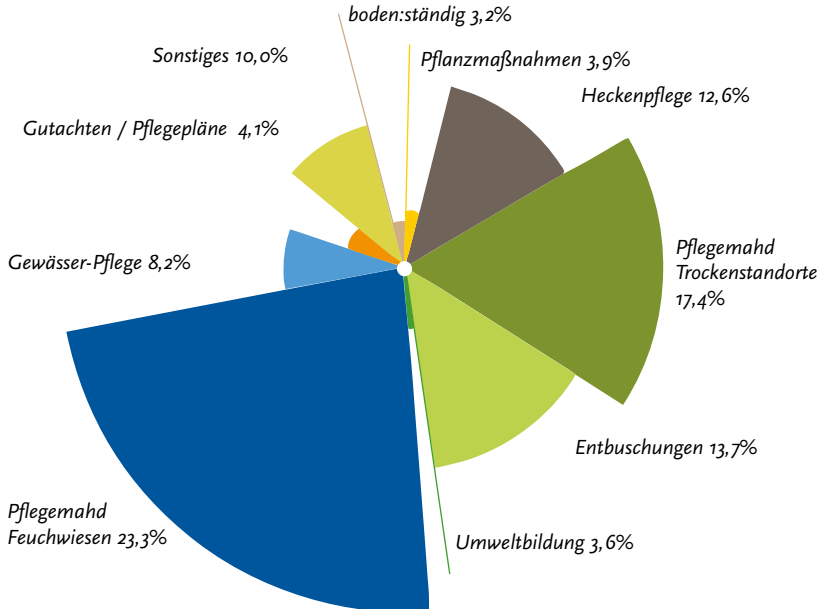
Haushalt und Ausgaben für die Landschaftspflege

Bei einem Haushaltsvolumen von ca. 2,25 Mio € beliefen sich die Ausgaben für klassische Landschaftspflege- bzw. Ausgleichsmaßnahmen auf etwa 1.245.000 €.

Hiervon wurden ca. 65 % an landwirtschaftliche Betriebe ausbezahlt, die vor Ort die Maßnahmenumsetzung übernommen haben. Dazu kamen etliche Sonderprojekte mit einem Volumen von

ca. 410.000 €, die der Verband vorwiegend im Auftrag der Naturschutz- und Landwirtschaftsverwaltung betreut. Maßnahmen der vier anderen Landschaftspflegeverbände in Mittelfranken wurden mit 18.400 € aus Bezirksmitteln unterstützt.

Mittelverwendung Maßnahmen & Projekte 2016





Über den Verband

Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein mit einer besonderen Vorstandschaft: von den 15 Vorstandsmitgliedern kommen jeweils 5 Personen aus den Bereichen Politik, Landwirtschaft und Naturschutz.

Vorsitzender: Josef Göppel,
Bundstagsabgeordneter, Herrieden

Stellvertreter: Gerda Schönleben,
Landwirtin, Tuchenbach und
Dr. Kai Frobels, Bund Naturschutz,
Nürnberg

Zum Jahresende 2016 hatte der Landschaftspflegeverband Mfr. 1.736 Mitglieder: 1513 Privatpersonen, 180 Kommunen und 43 Vereine.

Die Geschäftsführung hat bereits 1986 bei der Gründung des Landschaftspflegeverbandes der Bezirk Mittelfranken übernommen. Derzeit arbeiten 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Landschaftspflegeverband.

Geschäftsführerin: Sibylle Tschunko,
stellvertretender Geschäftsführer:
Dieter Speer.

Stets aktuelle Informationen zu unserer Arbeit und den Projekten, Informationen und Formulare zum Herunterladen sowie Ihre örtlichen Ansprechpartner finden Sie unter www.lpv-mfr.de.

Sie haben einen Vorschlag für eine Streuobst- oder Heckenpflanzung, kennen eine Biotopfläche, die dringend gepflegt werden sollte oder möchten alte Kopfweiden schneiden lassen?

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Ortstermin, bei dem wir Sie fachlich beraten und über Fördermöglichkeiten informieren. Bei der Umsetzung übernehmen wir die Organisation, bestellen das notwendige Material und beauftragen ortsansässige Landwirte mit der Ausführung der Arbeiten.

Landschaftspflegeverband Mittelfranken, Telefon: 0981/4653-3520

E-mail: info@lpv-mfr.de

Sie möchten zum Erhalt der Kulturlandschaften beitragen und unsere Arbeit unterstützen?

Dann freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende an den Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V.

IBAN DE85 7655 0000 0000 2864 68

BIC: BYLADEM1ANS

Sparkasse Ansbach

Sie möchten aktiv in der Landschaftspflege mitarbeiten?

Wir suchen laufend Unterstützung für die Pflege von Biotopflächen in verschiedenen Gemeinden Mittelfrankens. Bitte sprechen Sie uns an!





Landschaftspflegeverband Mittelfranken
Feuchtwanger Straße 38 | 91522 Ansbach
Tel. 0981-4653 3520 | Fax 0981- 4653 3535
info@lpv-mfr.de | www.lpv-mfr.de